

# Der Beitrag der Frühförderung zu Inklusion

- Entwicklungsförderung und Familienbegleitung als Befähigung zur Teilhabe

Symposium „Gemeinsame Bildung für alle Kinder“  
23. März 2012 Kreis Offenbach

- Es ist **normal verschieden** zu sein
  - aber...
- die **Unterschiedlichkeit** von Personen trägt zu einer **Ungleichheit** von Verwirklichungschancen bei

(Sen 1992)

## Befähigungsansatz – Martha Nussbaum

- Im Mittelpunkt stehen die menschlichen Fähigkeiten
  - diese gilt es im Sinne von „Befähigung“ für jede Einzelperson zu ermöglichen und zu entfalten
  - mit dem Ziel, ein erfülltes und gedeihliches Leben führen zu können
- Barrieren abbauen

→ Teilhabe ermöglichen

## Inklusion – pädagogisch

- „Gleiches Recht auf Teilhabe kann unterschiedliche pädagogische Unterstützung nötig machen, damit die Partizipation eines Kindes gelingt.“

(Kron 2010, 4)

# Frühförderung als inklusives Angebot

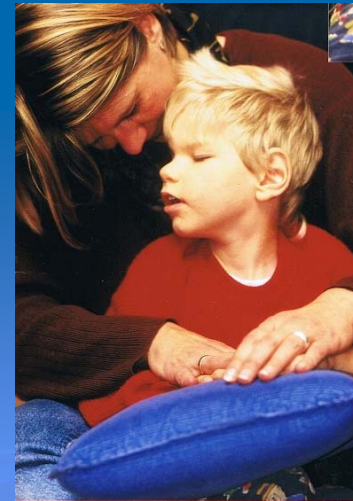
Frühförderung ist ein inklusiv ausgerichtetes Angebot, das auf verschiedenen Ebenen dazu beitragen kann, die Befähigung zur Teilhabe von Kindern mit Entwicklungsauffälligkeiten und Behinderung und ihren Familien zu unterstützen und zu stärken...

- ... Diese Ebenen umfassen
- die Entwicklungsförderung der Kinder
  - die Begleitung und Beratung der Eltern
  - die Begleitung von Übergängen in andere Institutionen
  - die Beratung von anderen Institutionen
  - die Kooperation und Vernetzung mit verschiedenen Systemen

# Entwicklungsförderung der Kinder

## Spielräume erschließen

- Eine Kernkompetenz von Frühförderung ist es, Kindern den Raum zu erschließen, den diese für ihre eigenen Spielbedürfnisse benötigen (vgl. Weiß 2007)
- ➔ erforderlich hierfür sind Fachkräfte als beziehungsfähige Bezugspersonen



- „Prozesse der Beziehungsgestaltung geben gleichsam die `Orte` ab, an denen maßgeblich entschieden wird, welche Entwicklungsschritte und welche Prozesse der Persönlichkeitsentfaltung gefördert oder behindert werden.“

(Datler 2000, 64)





## Stimulierende Feinfühligkeit

- Entwicklungsprozesse werden durch Angebote der Bezugspersonen nicht nur ermöglicht, begleitet und unterstützt, sondern unter manchen Bedingungen durch gezielte Fördermaßnahmen überhaupt erst in Gang gebracht.

(Datler 2004, 65)



→ Gerade wenn Kinder aufgrund von Einschränkungen (inneren wie äußeren) auf vermehrte Schwierigkeiten stoßen bei ihren Versuchen, sich die Welt anzueignen, kann es zu **frühzeitigen frustrierten Rückzügen** kommen.

→ Aktive Angebote seitens der Bezugspersonen können positiven Einfluss auf die **Entwicklung des Entwicklungswillens** eines Kindes nehmen.

→ **Dialektik von Autonomie und Abhängigkeit**



# Begleitung und Beratung der Eltern

## Begleiten von Beziehungsaufbau

### Erschwernisse

- Medizinische Erfordernisse - Alltagsgestaltung
- Emotionale Beeinträchtigung (Trauer, Sorge u.v.m.)
- Beeinträchtigung des intuitiven Elternverhaltens
  - „Lesen“ des kindlichen Verhaltens / Erkennen von Entwicklungsfortschritten
- Beeinträchtigung in Stimulation und Erziehungsstil
  - Fordern <-> Schonen (vgl. Rauh 2004, 321ff)

# Containment (Bion)

- Containment → gehaltene Atmosphäre
- Containment als Vorbedingung für das Entstehen eines Sicherheitsgefühls
- notwendige einfühlsame Reaktionen, um den Kindern zur Regulierung ihrer Gefühle zu verhelfen und die Bindungsentwicklung zu fördern.
- Containment der (ängstlichen) Erwartungen von Mutter/ Vater in Bezug auf ihr Kind und seine Entwicklung

(vgl. Bailey 2008)



## Frühförderung als Gestalter von Spannungsfeldern

- Komplexität der Themen
  - Raum geben –balancieren
- Verschiedenheit als Reichtum zu verstehen und Verständnis dafür zu vermitteln und gleichzeitig leidvolle Erfahrungen mit Behinderung zu zulassen und den damit verbundenen Gefühlen Raum, Achtung und Halt zu geben



➤ **Beidäugiges Sehen** (Purtscher 2011)

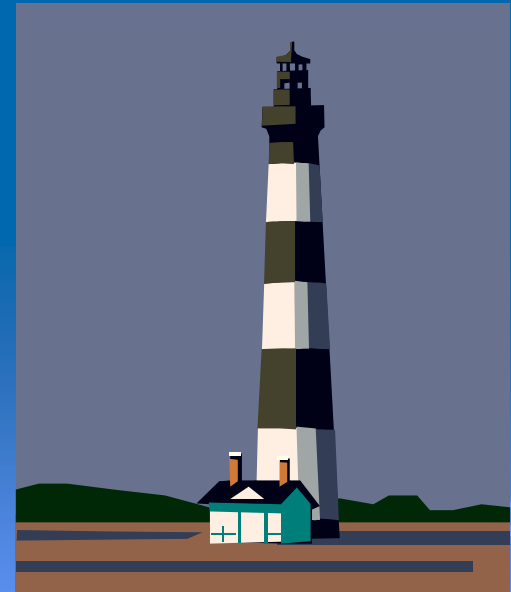


- Fähigkeiten / Kompetenzen / Ressourcen  
und  
Begrenzungen / Schwierigkeiten / Bedürfnisse

→ „Etikettierungs – Ressourcen – Dilemma“

# Frühförderung als Lotse

- Offene Anlaufstelle: Abklärungen
- Beratung der Eltern
  - Informationen
  - Möglichkeiten
- Begleitung in den Sozialraum
  - Netzwerkerhalt, -aufbau
- Kooperation mit anderen Institutionen / Bereichen
  - Bildungsbereich
  - Frühe Hilfen





# Kooperation und Vernetzung Frühförderung als Brückenbauer

## ➤ Vernetzung von Kompetenzen

- „Die Begleitung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen setzt eine regelmäßige und enge Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen und psychosozialen Fachdiensten voraus.“



(Hessischer Bildungs- und Erziehungsplan 2007, 39)



## ➤ Zusammenarbeit mit Kindertageseinrichtungen

- Frühförderung trägt dazu bei, alle Kinder in das Erziehungs- und Bildungssystem zu integrieren
- Wissen um Bildungs- und Lernprozesse unter erschwerten Bedingungen
  - Unterstützung von Spiel und Interaktion
  - Raumgestaltung
- Hessen: Heilpädagogische Fachberatung der Frühförderstellen

# Zusammenarbeit Kita - FF

„Die Untersuchung zeigte deutlich die Bedeutsamkeit von Frühförderung auch nach der Aufnahme des Kindes in die Kita.

Die Frühförderkräfte können offensichtlich bedeutsame und spezifische Entwicklungsanregungen für das Kind bieten und hiermit einen Kompetenztransfer sowohl in Richtung der Kita als auch in Richtung der Eltern [...] leisten.

Eine Frühförderung, die systematisch auf die Unterstützung des Kindes und der Bezugspersonen abzielt, stellt damit ein bedeutsames Komplement zur BEB in Kindertageseinrichtungen dar.“

(Seitz/ Korff 2008, 255)

# Ausblick

„Die Frühförderung führt Aufgaben und Leistungen des Gesundheitssystems und der Sozialhilfe sowie der Jugendhilfe zusammen und verhindert damit Doppelstrukturen, in denen Familien zwischen Kostenträgern hin und her geschoben werden.

Darüber hinaus schafft sie Synergieeffekte durch das ganzheitliche Wahrnehmen der körperlichen, geistigen und seelischen Entwicklung der einzelnen Kinder.“

(13. Kinder- und Jugendbericht, 207)

**Danke für Ihre Aufmerksamkeit !**